

Unterkönige des Aethelred, und dieser wieder mit einem Freunde des Bonifaz und Bruder einer Korrespondentin desselben Ecgburga¹ ein und dieselbe Person sein könne. Die erste Annahme ist damit gestützt, dass beide im Dienste Aethelreds und beider Söhne gleichnamig sind. Unter diesen befindet sich ein Aethilbert. Hier aber begegnen wir hintereinander einem Oslaf, Edilred, Edilberet, so dass wir es hier vielleicht mit jenen als Ausstellern oder Zeugen einer Schenkungs-urkunde vom Anfang des 8. Jh. zu thun haben. Von dem Unterkönig Oshere sei hier noch nachgetragen, dass er im J. 680 einem Mönch Frithwald eine Schenkung machte behufs klösterlichen Lebens², und dass auf seinen Rath König Aethelred 679 die Provinz Mercia in 5 Parochieen theilte und Worcester zum Bisthum erhob³. Nach obiger Annahme wäre jene Ecgburga eine Frau von königlichem Geblüt; wirklich begegnen wir in der Reihe der Königinnen und Aebtissinnen einer Ecgburg 13^b, 5 und 14^b, 8 und unter den ersten Aebten einem Oshere a 17, 3, was bei den frommen Neigungen des Obengenannten und bei dem häufigen Gebrauch, als Laienabt einem selbstgegründeten Kloster vorzustehen, nicht auffällig wäre.

In dem bald nach Altfrith 12, 14 verzeichneten Osred (705—16)⁴ 12, 8, der nach kurzer Zwischenregierung des von einer nationalen Partei gewählten Eadvulf 12, 16 den Thron besteigt und von seiner Tante Aelfled und einem Grossen Berctfrid geschützt wird, haben wir wohl den Sohn von jenem ersten zu erblicken und in Berctred 12, 22 wohl jenen Berctfrid. Auch die Schwester Altfrith's und die Aebtissin Aethelburg, denen der sterbende König seinen letzten Willen betreffs der Versöhnung mit Bischof Wilfrid kundgegeben hatte⁵, erscheinen in dem Aebtissinnenverzeichnis (Aelfled, Aedilburga 13, 4 u. 5) nebeneinander. Ob nun Ecgberet rd 12, 28 der Verbreiter der katholischen Osterrechnung († 716) oder der Erzb. von York (732) ist, ist nicht klar; anscheinend ist er der letztere, da kurz vorher sein Vetter, der König Coenred 12, 17 u. 25 (716—18) und sein Bruder Eadberet (737—57)⁶ 12, 23 eingeschrieben sind. Schwer ist die Entscheidung, ob der Presbyter Ecgberet p. 20^b, 37, der Kleriker cl 25, 33; 26^b, 2; 33, 56 und der Mönch m 38^b, 63 jener Erzbischof in niedern Rangstellungen ist; doch dürfte die späte Einreihung des letztern eher auf einen andern deuten, ebenso wie die von Ecgregd ap 16, 2 u. 4, cl 28^b, 4, m 38, 45; 40, 22; 45, 31; 41^b, 13 weniger auf den Bruder Ecgberts, den in Rom gestorbenen Diakon⁷, als vielleicht auf einen spätern Bischof von Lindisfarne (828—45).

1) H 101. 2) Florent. Wigorn. chron. 680. Mon. hist. Brit. S. 536 C. 3) Flor. Wig. ad. chron. appendix. Mon. hist. Brit. S. 622 C 624 D. 4) H 74 und 80. 5) H 73. 6) H 192. 7) H 193.